

Italiens Vizepremier in Migrantenfall von Entführung freigesprochen

Italiens Vizepremier Matteo Salvini wurde in einem Entführungsfall im Zusammenhang mit Migranten für nicht schuldig befunden. Die Entscheidung bezieht sich auf einen Vorfall aus 2019, als ein Schiff der NGO Open Arms abgewiesen wurde.

Der italienische stellvertretende Premierminister Matteo Salvini wurde in einem strafrechtlichen Entführungsfall, der auf **August 2019** zurückgeht, für nicht schuldig befunden. Damals hatte er ein Flüchtlingsschiff daran gehindert, in Italien anzulegen, wodurch es vor der Küste stranden musste.

Details des Falls

Der entscheidende Richter erklärte am Freitag, dass „die Tatsachen nicht existieren“. Der Fall bezieht sich auf die Zeit, als Salvini 2019 Innenminister war. Er hatte das spanisch-flagge NGO-Rettungsschiff Open Arms daran gehindert, in Sizilien mit 147 Asylbewerbern anzulegen, wodurch die Migranten unter unerträglich heißen Bedingungen 19 Tage lang auf See bleiben mussten, bevor ein sizilianisches Gericht intervenierte und entschied, dass sie an Land gebracht werden konnten.

Die humanitäre Krise

Während dieser Zeit wurden Kinder und schutzbedürftige Personen an Bord in Sicherheit gebracht. Salvini berief sich damals auf nationale Sicherheitsbedenken, im Rahmen der Bemühungen der Regierung, irreguläre Migration über das Meer

nach Italien zu bekämpfen.

Internationale Aufmerksamkeit

Der Fall erregte internationale Aufmerksamkeit, nachdem der amerikanische Schauspieler Richard Gere, der zu diesem Zeitpunkt in Italien Urlaub machte, Essen und Wasser zu dem gestrandeten Flüchtlingsschiff brachte. Gere wurde ebenfalls als Zeuge benannt, trat jedoch nach Einwänden von Salvinis Verteidigung, die von Giulia Bongiorno geleitet wird, die ebenfalls Mitglied von Salvinis Lega-Partei ist, nicht persönlich oder schriftlich vor.

Öffentliche Reaktionen

Am Donnerstag äußerte Elon Musk auf X, dass es „verrückt“ sei, dass Salvini wegen „Verteidigung Italiens“ vor Gericht stehe. Salvini antwortete: „Danke für deine Solidarität, @elonmusk. Die Verteidigung der Grenzen Italiens war meine Pflicht, und ich bin stolz auf das, was ich erreicht habe. Ob ich verurteilt oder freigesprochen werde, unser Kampf für FREIHEIT und SICHERHEIT in Italien und Europa wird weitergehen.“ Musk erwiderte: „Du hast das Richtige getan.“

Die Schlussfolgerungen des Gerichts

Vor fast acht Stunden Beratung erklärte die Staatsanwältin Marzia Sabella vor Gericht, dass Salvini seine Befugnisse als Innenminister überschritten habe. „Es gab keine nationalen Sicherheitsgründe, die eine Landung verhindert hätten“, sagte sie dem Richtergremium.

Salvinis Stellungnahme

Vor der letzten Anhörung sprach Salvini mit Reportern vor dem Gerichtsgebäude in Palermo. „Ich bin absolut stolz auf das, was ich getan habe. Ich habe meine Versprechen gehalten, ich habe

gegen die Masseneinwanderung gekämpft, und egal wie das Urteil ausfällt, für mich ist heute ein guter Tag, denn ich bin stolz darauf, mein Land verteidigt zu haben“, sagte er und fügte hinzu: „Ich würde alles, was ich getan habe, wieder tun.“

Aktuelle Entwicklungen in der Migrationspolitik

Das Urteil fällt in eine Zeit, in der die Regierung von Premierministerin Giorgia Meloni versucht, Migranten zur Bearbeitung nach Albanien zu senden. Dieses Vorhaben wurde jedoch von der Judikative **blockiert**. Die Rechtmäßigkeit der albanischen Zentren, die den italienischen Steuerzahlern Millionen von Euro kosten, wird nun vom Europäischen Gerichtshof geprüft.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at